Shantifa — Yogi:nis gegen Rechts. Yoga und Antifaschismus passt das zusammen?

QAnon, Querdenken, Esoterik und die Pandemie

Der in Deutschland und Österreich bezeugte Schulterschluss zwischen QAnon, Querdenker*innen, Verschwörungstheoretiker*innen, Esoteriker*innen und Rechten auf den sogenannten "Hygiene-Demonstrationen" gibt Anlass zur Sorge um unsere Yoga-Szenen und auch um unsere gesamtgesellschaftliche Situation.

Fotografie v. Robert Klages , Demonstration in Berlin am 25. April 2020

Forscher*innen beschreiben die im Zusammenhang der Demonstrationen auftretende Verbindung von Verschwörungsmentalität, Esoterik und Aberglauben mit dem Begriff Conspirituality und weisen auf die Gefahren für unsere Demokratie hin.

Diese werden da besonders deutlich, wo vermehrt QAnon-Symbole zu sehen sind. So konstatiert die Amadeu-Antonio-Stiftung in ihrem de:hate report #1: "Die Entwicklung während der COVID-19-Pandemie hat QAnons Rolle als weltweites Phänomen gefestigt. Neben den englischsprachigen Ländern und Deutschland findet QAnon besonders in Russland und Brasilien Anklang."

Wie gefährlich diese aus den USA kommende, doch von Expert*innen als weltweit "anschlussfähig" beschriebene Verschwörungsideologie ist, zeigte zuletzt überdeutlich der Angriff auf das Kapitol in Washington am 6. Januar 2021. Medienwirksam beteiligte sich der Yoga-Lehrer Jacob Chansley, der häufig als "QAnon Shaman" bezeichnet wird, mit nacktem Oberkörper, Gesichtsfarbe und mit Hörnern versehenen Fell-Hut an diesem Angriff auf die Demokratie.

Das Gemengelage auf den Demonstrationen in Deutschland beschreiben die Autor*innen der Leipziger Autoritarismus-Studie 2020:

"Auf den Demonstrationen und in den einschlägigen Social-Media-Plattformen finden sich deutliche Verknüpfungen von verschwörungstheoretischen und esoterischen Motiven: So wird das Virus einerseits als hoffnungsvolles Zeichen für ein neues Zeitalter begrüßt und werden friedliche Massenmeditationen als Beitrag zur Virusbekämpfung gesehen, während das Virus gleichzeitig und von denselben Menschen für die Verschwörung einer globalen Elite gehalten wird, die eine »Neue Weltordnung« zu installieren versucht."

Der Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland (BDY) schätzt, dass etwa 5% der Bevölkerung in Deutschland Yoga praktizieren. Er spricht im Deutschlandfunkkultur von einer "kontroversen Diskussion in der Yoga-Welt" und berichtete von vielen Zuschriften von Mitgliedern, "die uns gegenüber klar äußern, dass sie mit großer Sorge beobachten, wie ein geringer Teil der Yogalehrenden sich Verschwörungstheorien annähert oder auch auf Demonstrationen geht".

#yogisgegenrechts — Digitaler Aktivismus gegen rechtes Gedankengut in der Yoga-Szene

Dank der neuen Initiative Shantifa — Yogi:nis gegen Rechts und ihrer Aktion auf Facebook und Instagram unter dem #yogisgegenrechts sind diese besorgten und anti-rassistischen Stimmen im Yoga nun auch erstmals in größerer Breite sichtbar.

Zu Motivation und Zielsetzung von Shantifa schreibt die Initiative an YOGA & WIR, dass sie "Menschen vereinen [möchte], die sich nicht von rechten Trollen vereinnahmen lassen wollen. Wir wollen zeigen, dass nicht alle Yogis mit rechts und Querdenkern sympathisieren. Wir wollen Aufklärungsarbeit leisten, warum eine Distanzierung zu rechts wichtig ist. Für uns müsste man sich nur gegen eine Sache aussprechen und das sind Nazis. Wer für Einheit, Frieden und Liebe ist, muss gegen rechts sein. Wir hoffen, immer mehr Yogis dazuzubekommen klare Stellung zu beziehen und so Nazis in der Yoga-Welt keine Chance zu geben".

Die Shantifant*innen, wie sie sich selbst bezeichnen, glauben fest daran, dass wir nur gemeinsam stark sind und schreiben uns:

"Gemeinsam können wir Liebe stärker sein lassen als Hass. Gemeinsam können wir Einheit durch Vielfalt finden. Gemeinsam können wir unsere Demokratie stärken. Gemeinsam können wir in liebevoller Reibung und konstruktivem Austausch mit- und aneinander wachsen."

Viele Menschen aus der deutschsprachigen Yoga-Szene haben bereits auf die Aktion #yogisgegenrechts regiert und sich unter diesem Hashtag auf Instagram und/oder Facebook klar gegen rechtes Gedankengut positioniert.

Shantifa — Yogis gegen Rechts

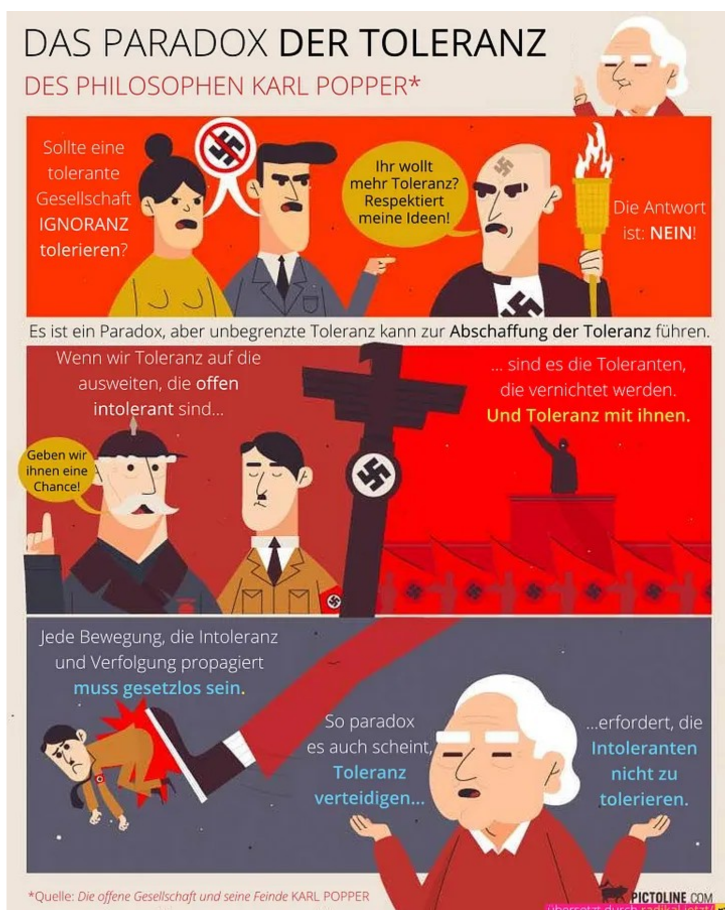
Über ihre Social Media-Kanäle teilt die Initiative außerdem Beiträge und Artikel rund um die Themen Rechtsextremismus, Querdenken, Reichsbürger und Verschwörungstheorien und informiert über Begriffe, die zentral für eine (selbst-)kritische Debatte im Yoga sind, darunter spiritual bypassing, toxische Positivität und Ableismus. Außerdem bietet sie allen Interessierten die Möglichkeit zum Austausch und zur gegenseitigen Stärkung in der von ihr gegründeten Facebook Gruppe. Diese gegenseitige Stärkung ist ihr ein besonderes Anliegen, denn nach Aussage der Initiator*innen kann der digitale Aktivismus gegen Rechts "schnell ermüden und an die eigenen Grenzen gehen".

Das durch ihre Aktivitäten entstandene Forum haben mehr als 1600 Menschen abonniert und laut Aussage der Initiator*innen reagieren viele Menschen mit Dankbarkeit und Zuspruch auf Shanitifa. Doch nicht nur hiermit, sondern auch mit Kritik. Den einen seien sie zu radikal, den anderen nicht radikal genug.

Spaltet Shantifa eine scheinbar vereinte deutschsprachige Yoga-Szene?
Ihr merkt es schon an diesem Zwischentitel — YOGA & WIR beobachtet eine ohnehin diverse und keineswegs einheitliche oder vereinte deutschsprachige Yoga-Szene und spricht daher gerne auch alternierend von Szenen. Wo keine Einheit besteht, kann auch keine Spaltung stattfinden. Die verschiedenen menschlichen, sozialen und spirituellen Hintergründe, die Menschen mit auf ihre Matten bringen, führen zwangsläufig zur Kreation und Etablierung unterschiedlicher Räume, deren einzige Gemeinsamkeit, die Praxis eines (oft unterschiedlichen) Bestandteils der breiten Lehre des Yogas ist.

Wir greifen die Frage einer möglichen “Spaltung durch Shantifa” trotzdem auf, denn wie sie uns schreiben, wird ihnen genau dieser Vorwurf häufig entgegengebracht.

“Auch bekommen wir den Vorwurf, wir würden spalten, da wir gegen rechts sind und diese Menschen ausschließen. Bei solchen Vorwürfen verweisen wir aber nur auf das Toleranz Paradoxon von Karl Popper und geben den Hinweis, dass auch die NSDAP in ihrem Wahlkampf ab 1930 genau diese Taktik angewandt hat. Auch sie behaupteten, dass alle Parteien, die in rechts und links unterscheiden, spalten würden und nur die NSDAP das deutsche Volk vereine. Wer von Spaltung redet, wenn man klare Kante gegen rechts zeigt, ist also rechter Rhetorik aufgelaufen.“



Infografik von radikal* zum Paradox der Toleranz nach Karl Popper

Welchen Zusammenhang zwischen Yoga und Aktivismus sehen Shantifa?

Die antifaschistische Initiative, bei der alle Aktiven aus dem Yoga kommen, denkt beides eng zusammen und schreibt an YOGA & WIR: “Wenn man zum Beispiel in die Yoga Sutras von Patanjali schaut, findet man hier zum Beispiel das Prinzip von Ahimsa — Gewaltlosigkeit, was jegliche Art von Gewalt ausschließt, auch Diskriminierung ist eine Art von Gewalt. Wer also Yoga lebt, sollte sich aktiv gegen Diskriminierung einsetzen. Auch gibt es zum Beispiel das Prinzip von Satya — Wahrhaftigkeit. Dies würde bedeuten, dass man Quellen prüft, Fake News nicht weiterverbreitet und so faktenbasiertem Wissen verbunden ist.”

Dass Yoga nur ein Weg von Licht und Liebe sei, weist SHANTIFA als „westlichen Irrglauben“ zurück und weist daraufhin, dass sich Yogis seit jeher gegen Ungerechtigkeit auflehnten. „Zum Beispiel gab es auch bewaffnete Yogis, die sich gegen die britischen Kolonialherren aufgelehnt haben. Das passt nur vielen hier nicht in das Bild hinein. Dabei müsste man nur den Anfang der Bhagavad Gita lesen, um zu sehen, dass auch hier gekämpft wurde.“

In der englischsprachigen Yoga-Welt gibt es bereits inspirierende Stimmen aus dem Yoga, die Themen wie kulturelle Aneignung, (Anti-)Rassismus, Diskriminierungen, toxische Positivität und Exklusivität im Zusammenhang mit unseren gegenwärtigen Yoga-Gemeinschaften und Erscheinungen kritisch beleuchten.

Auch die Macher*innen von SHANTIFA empfehlen uns zur Beschäftigung mit diesen Themen die Schriften von Susanna Barkataki, Michelle C. Johnson, Anusha Wijeyakumar und die englischsprachige Initiative Offthemat. Da diese wichtigen Informationen derzeit nur auf Englisch zugänglich sind, arbeitet SHANTIFA daran, diese Inhalte zukünftig auch auf Deutsch zugänglich zu machen.

Wie können Interessierte Shantifa unterstützen?
Derzeit setzen die Aktivist*innen von Shantifa darauf, Reichweite aufzubauen, z.B. durch ihre Kampagne #yogisgegenrechts, “bei der man einfach ein Bild mit dem Hashtag drauf postet”. Außerdem können Interessierte Shantifas Plattform nutzen und sogenannte Soli-Yoga Stunden anbieten und deren Einnahmen an Projekte geben, die sich gegen Rechtsextremismus einsetzen.

Da Shantifa derzeit an der Erarbeitung weiterer Inhalte arbeitet, könnt ihr sie auch hier aktiv mit eurem Wissen rund um politische Bildung, Yogaphilosophie und Aktivismus unterstützen, oder auch eure Design-/Campaigning- oder Übersetzungskenntnisse einbringen. Erreicht wird dir Initiative am Besten über Facebook oder Instagram.